
Presseinformation

GKV-Markt: Tests und Siegel geben Versicherten Orientierung

Berlin, 18.11.2011 (IGES Institut) – Tests und Gütesiegel sind für viele Menschen ein wichtiges Kriterium bei der Wahl einer gesetzlichen Krankenkasse. Sie können bei einer Entscheidung sogar mehr wiegen als persönliche Urteile von Bekannten. Wichtig ist dabei, wie seriös und glaubwürdig Verbraucher den Herausgeber einer Krankenkassen-Bewertung einschätzen. Das ist ein Ergebnis des soeben erschienenen IGES Kompass Gesundheit® 2011, für den rund 3.000 Mitglieder gesetzlicher Krankenversicherungen (GKV) im Alter zwischen 18 und 65 Jahren befragt wurden.

In den vergangenen Jahren haben Tests und Siegel im GKV-Markt spürbar zugenommen. Bisher war wenig darüber bekannt, welche Relevanz die Siegel und Testergebnisse für die Versicherten tatsächlich haben.

Eigene Krankenkasse soll gut abschneiden

Der IGES Kompass Gesundheit® zeigt nun, dass sich jeder Fünfte Testberichte über Krankenkassen immer anschaut. Weitere 67 Prozent lesen einen Bericht, wenn persönlich interessierende Themen wie etwa Zusatzleistungen oder Serviceangebote behandelt werden. Für mehr als die Hälfte der Befragten ist es sehr wichtig, dass die eigene Kasse dabei gut abschneidet. „Wiederholte positive Testbewertungen und Siegel bestätigen die eigene Wahl und werten die empfundene Versorgungsqualität auf“, sagt Hans-Dieter Nolting, Studienleiter und Geschäftsführer beim IGES Institut.

Besonders wichtig werden Tests und Gütesiegel, wenn jemand auf der Suche nach einer neuen Krankenkasse ist. Gütesiegel können die Wahl einer neuen Kasse stärker beeinflussen als die Empfehlung eines Bekannten - jedenfalls wenn es sich um die richtigen Gütesiegel handelt. Der IGES Kompass Gesundheit® liefert sehr detaillierte Informationen, welche "Siegel-Botschaften" mehr oder weniger gut ankommen. Darüber hinaus wird gezeigt, dass es erhebliche Unterschiede gibt, wie Versicherte die Qualität und Glaubwürdigkeit von Rankings und Auszeichnungen einschätzen. Höchste Reputation genießen bekannte und vertraute Test-Instanzen wie beispielsweise die Stiftung Warentest.

Der jährlich erscheinende IGES Kompass Gesundheit® analysiert Einstellungen, Verhalten sowie Erwartungen von GKV-Versicherten an Leistungen ihrer Krankenkassen. Neben einem umfangreichen Satz von regelmäßig erhobenen Basisinformationen, werden aktuelle Fokus- und Spezialthemen behandelt.

Web 2.0 als Informationsquelle gewünscht

Das zweite Fokusthema 2011 ist die Bedeutung von sozialen Netzwerken für Krankenversicherte. Neben allgemeinen Einstellungen zum Auftreten von Krankenkassen bei Facebook, Twitter & Co untersucht der IGES Kompass Gesundheit® das Interesse an ausgewählten Angeboten. Empfänglich sind die Nutzer von sozialen Netzwerken vor allem für positive, neue und besondere Inhalte, nicht jedoch für kopflastige oder unbehagliche Themen. Verpönt ist der IGES-Studie zufolge Werbung. Erwünscht sind konkrete Informationen mit Leistungsbezug und Abgrenzung zu anderen Krankenkassen. „Da in Sozialen Netzwerken auch 'Geheimtipps' und Lebenshilfe geteilt werden, bieten gerade neue GKV-Services und Leistungen das Potenzial, selbst zum Geheimtipp zu werden“, erläutert Nolting.

Nähere Informationen: www.kompass-gesundheit.de

Pressekontakt: Gisela Angerer | Fon 030 230 809-341 | Fax)30 230 809-11 | presse@iges.de



Über das IGES Institut: Forschen - Entwickeln - Beraten für Infrastruktur und Gesundheit

Das IGES Institut wurde 1980 als unabhängiges Institut gegründet. Seither wurde in über 1.000 Projekten zu Fragen des Zugangs zur Versorgung, ihrer Qualität, der Finanzierung sowie der Gestaltung des Wettbewerbs im Bereich der Gesundheit gearbeitet. In jüngerer Zeit wurde das Spektrum auf weitere Gebiete der öffentlichen Daseinsvorsorge ausgeweitet: Mobilität und Bildung. Das IGES Institut gründet seine Arbeit auf hohe Sach- und Methodenkompetenz und bietet in allen Arbeitsgebieten einen breiten Zugang zu eigenen und zu Datenquellen anderer Institutionen.